



*Petra Fischbach
Geschäftsführerin von Hamburg Leuchtfeuer
und Vorstandsvorsitzende der Leuchtfeuer Stiftung*

Jahresbericht 2008

Hamburg Leuchtfeuer mit der Psychosozialen Betreuung, dem Hospiz und dem Lotsenhaus blickt auf ein erfolgreiches und Mut machendes Jahr 2008 zurück.

Unsere Hamburg Leuchtfeuer Psychosoziale Betreuung für Menschen mit HIV und Aids hat nicht nur ganz konkret sinnvolle, hilfreiche und entlastende Betreuungsangebote für Menschen mit HIV und Aids umgesetzt, sondern sich auch gesundheitspolitisch für dieses Thema stark gemacht. So hat sie u.a. durch ihre Vertretung in der Landesarbeitsgemeinschaft Aids mit dazu beigetragen, das Thema HIV und Aids in der Gesellschaft und Politik wach zu halten, dies ist insbesondere notwendig in Anbetracht steigender Infektionszahlen und bedarf unser aller Aufmerksamkeit.

Im Hamburg Leuchtfeuer Hospiz wurden auch im Jahr 2008 Menschen in ihrer letzten Lebensphase ganzheitlich begleitet und betreut. Sie konnten erfahren, wie notwendig und wichtig ein geschützter Ort gerade in der letzten Lebensphase für sie selbst und ihre Zugehörigen ist. Ein besonders emotionaler Tag für uns alle im letzten Jahr war sicherlich unser Sommerfest anlässlich des nun mehr zehnjährigen Bestehens unseres Hospizes!

Auch unser erst im Jahr 2007 gegründetes Hamburg Leuchtfeuer Lotsenhaus blickt auf ein sehr erfolgreiches und ermutigendes Jahr zurück. Innerhalb von nur kurzer Zeit hat es sich etabliert als ein Haus für Trauer, Abschied und Gedenken inmitten dieser Stadt. Es bietet zahlreiche helfende und unterstützende Angebote bei der Gestaltung eines Abschieds und der Bewältigung eigener Trauer.

Ein für mich persönlich, stellvertretend für alle am Erfolg von Hamburg Leuchtfeuer Beteiligten, sehr berührender Moment war der Erhalt des Exzellenzpreises Sozialer Arbeit. Er wurde durch den Staatsrat Dr. Michael Voges der Hamburger Sozialbehörde und durch die Fakultät Wirtschaft und Soziales der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg verliehen. Neben vielen weiteren wertvollen Momenten der Wertschätzung und Förderung symbolisiert dieser Preis für uns die Anerkennung unserer Arbeit und die notwendige Unterstützung durch viele Hamburger Bürgerinnen und Bürger.

Nicht nur, aber auch diese Auszeichnung bestärkt uns darin, dass unsere Angebote der Psychosozialen Betreuung, des Hospizes, des Lotsenhauses und der Öffentlichkeitsarbeit wertgeschätzt werden und in dieser Stadt gewollt sind.

Mein herzlicher Dank gilt all jenen, die uns im letzten Jahr begleitet und unterstützt haben, sei es durch ihr haupt- und ehrenamtliches Engagement oder ihre persönliche und finanzielle Förderung und Unterstützung. Ohne sie wäre unsere Arbeit für und mit schwerstkranken Menschen in ihrer letzten Lebensphase und deren Zugehörigen nicht möglich.

Und so wünsche ich mir auch weiterhin die zahlreiche ideelle und finanzielle Hilfe, um auch zukünftig beitragen zu können zu einer verbesserten Betreuung und Begleitung betroffener Menschen.



Petra Fischbach

Nähere Informationen zu unseren Angeboten im Jahr 2008 finden Sie im Folgenden:

HAMBURG LEUCHTFEUER HOSPIZ

114 Bewohnerinnen und Bewohner wurden in 2008 im Hamburg Leuchtf Feuer Hospiz betreut und begleitet. 65 % der Bewohnerinnen und Bewohner waren unter 70 Jahre alt. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 27 Tage.

98 Bewohnerinnen und Bewohner verstarben in 2008 im Hospiz.

Der Anteil der an Aids erkrankten Bewohnerinnen und Bewohner sank im Vergleich zu den Vorjahren weiter und lag 2008 bei 5%. Hauptursache für die Aufnahme in das Hospiz war das Krankheitsbild Krebs.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hamburg Leuchtf Feuer Hospiz nahmen 369 Hospizanfragen entgegen. Mit weiteren telefonischen oder persönlichen Beratungen wurden 1.154 Gespräche mit den Erkrankten, Zu- und Angehörigen, Krankenhäusern und Kranken- und Pflegekassen geführt.

44 % der aufgenommenen Bewohnerinnen und Bewohner fanden den Zugang zum Hospiz über die Vermittlung der Sozialdienste in den Krankenhäusern, über Hausärzte und ambulante Pflegedienste. 56% der aufgenommenen Bewohnerinnen und Bewohner fanden den Zugang persönlich oder durch Zu- und Angehörige.

PSYCHOSOZIALE BETREUUNG VON HAMBURG LEUCHTFEUER

Im Jahr 2008 betreuten acht Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen 65 Menschen mit HIV und Aids psychosozial. Davon waren 45 Klienten männlich und 20 weiblich. Die Klientinnen und Klienten sind in der Regel zwischen 30 bis 50 Jahre alt.

22% der Menschen mit HIV und Aids, die von der Psychosozialen Betreuung von Hamburg Leuchtf Feuer begleitet wurden, haben einen so genannten „Migrationshintergrund“.

Im Jahr 2008 verstarb ein Klient, 28 Menschen mit HIV und Aids beendeten die Betreuung, entweder erfolgreich, umzugsbedingt oder bedingt durch fehlende Motivation.

LOTSENHAUS VON HAMBURG LEUCHTFEUER

Drei Säulen des Lotsenhauses: das Trauerhaus, das Bestattungshaus und das Bildungshaus.

Das Bildungshaus initiierte 33 Veranstaltungen, davon drei Kunst-Ausstellungen, ein Konzert, drei Lesungen, sieben Seminare und Fortbildungen, zwölf Vortragsabende und sieben Workshops.

Die Trauerbegleiterin führte 78 Einzelberatungen und drei laufende Trauergruppen durch. Die Bestatterinnen des Hamburg Leuchtf Feuer Lotsenhauses führten 54 Bestattungen durch. 22 Mal wurde in diesem Zusammenhang der Abschiedsraum für eine Aufbahrung genutzt.

LEUCHTFEUER STIFTUNG

In 2008 erhöhte sich das Kapital der Leuchtf Feuer Stiftung um 50.000 Euro auf 484.000 Euro.

Seit der Gründung 2004 hat die Stiftung Erträge in Höhe von 44.000 Euro erwirtschaftet, davon in 2008 Zinserträge in Höhe von ca. 10.000 Euro.

Die Leuchtf Feuer Stiftung ist alleinige Gesellschafterin der gemeinnützigen GmbH von Hamburg Leuchtf Feuer. Neben der Ausübung der Gesellschafter-Funktion ist sie auf Wachstum ausgerichtet. Langfristiges Ziel ist die dauerhafte Finanzierung der gemeinnützigen Bereiche von Hamburg Leuchtf Feuer. Zustiftungen sind somit möglich und gewünscht.

FINANZIERUNG

Durch Spenden, Nachlässe und Benefiz-Aktivitäten kamen in 2008 1.094.446 Euro zusammen. Darin enthalten sind Nachlässe in Höhe von 330.000 Euro.

Den Gesamt-Einnahmen einschließlich der Leistungen der Kranken- und Pflegekassen von 2,3 Mio. Euro standen Ausgaben und Abschreibungen (1,4 Mio. für Personalkosten) in gleicher Höhe gegenüber.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

2008 erschienen 151 Beiträge über Hamburg Leuchtfener in Zeitschriften, Zeitungen, Radio und im TV. 31% der Berichterstattungen waren inhaltlich über die Arbeit von Hamburg Leuchtfener, 69% der Medienberichterstattungen entstanden im Kontext von Benefiz-Aktivitäten, davon der größte Teil im Kontext des Event Prominent 08. Besondere Aufmerksamkeit bekam Hamburg Leuchtfener durch eine 30-minütige ARD-Reportage über das Hospiz, die im Sommer 2008 ausgestrahlt wurde.